

# Absinth Mythos

Von Monique Rijks

Seit der Absinth wieder legal gebrannt und getrunken werden kann, bommt er – und verkommt immer mehr zum 08/15-Drink.

Mit viel Brimborium wurde am 1. März 2005 das Teufelsgetränk Absinth legalisiert. Fast 100 Jahre war das Brennen oder Konsumieren des hochprozentigen Schnapses aus dem Neuenburgischen Val de Travers untersagt.

Das Verbot rat der Popularität des Getränkes keinen Abbruch, im Gegenteil: Unter dem Deckmantel der Verschwiegenheit entwickelte sich eine beeindruckende Subkultur, die nicht nur die Mythen um die grüne Fee – wie der Absinth seiner ursprünglichen Farbe wegen genannt wird – zum sprissen brachte, sondern auch eine klare Linie zwischen den Eingeweihten und dem Gros zog.

Jetzt wird Absinth reihum ausgeschrieben. In den angesagten Bars wird er gleich literweise über den Tresen geschoben. Die Generation Starbucks ist begeistert: Schliesslich nippt sie hier nicht nur am Glas, sondern verleiht sich mit jedem Schluck die Kulturgeschichte und das Bohème-Gefühl der vorletzten Fin-de-Siècle-Ära ein.

## Trinkbare Muse

Damals war der Absinth aus Môtiers im mondänen Paris eine Art trinkbare Muse – man sagt, dass wir ihm etwa die prallen Farben der Impressionisten oder Baudelaires Blumen des Schlechten zu verdanken haben. Und schon da-

mals wurzelte seine Beliebtheit weniger in seinem Geschmack als in den Umständen: Wein war zu jener Zeit ein kostspieliges Gut, der Absinth mit seinem hohen Volumenprozent und seinem günstigen Preis bot sich als attraktive Alternative an.

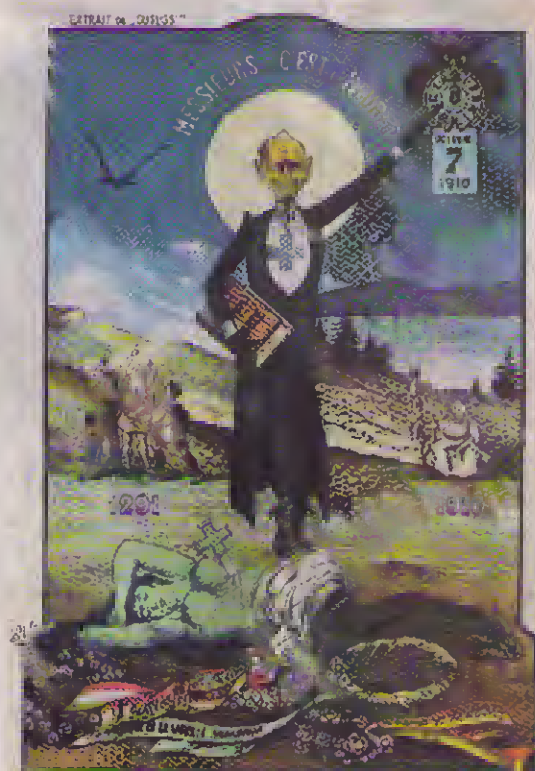
Und heute? Wir trinken immer noch den Mythos, denn der Geschmack ist – Hand aufs Herz – nicht besonders berauschend. Absinth schmeckt ähnlich wie Pernod, das Aperitif-Getränk der gleichnamigen Firma aus Pontarlier, deren Wurzeln ebenfalls im Val de Travers liegen.

Während aber Pernod im Dickicht der klassischen Apéritifs eine eher biedere Rolle spielt, vibriert der Absinth im Scheinwerflicht. Stars wie Rocker Marilyn Manson (siehe Kasten) oder Johnny Depp trinken ihn genauso wie Jo Meier oder Ann Müller. Und in

seiner Heimat Môtiers wird man damit regelrecht terrorisiert, als Geruchsstoff in der Glace, im Soufflé und neuerdings sogar in der Würst.

Die Frage ist nur: Wann endlich küsst uns die grüne Fee-Muse, damit wir zu kleinen Toulouse-Lautrecs, Van Goghs oder Zolas mutieren? Einsweilen trinken wir weiter – manchmal Absinth und immer öfters wieder ein ganz normales Bier.

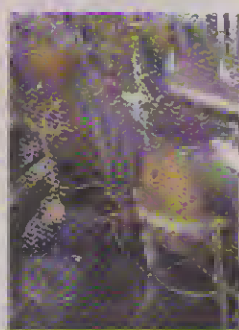
**Top-Abfüllungen der Brennerel Matter:**  
**Absinthe Duplais Verte,** Preis: 45 Fr.; **Absinthe Brevans HR Giger,** Preis: 52 Fr.; **Absinthe Mansinthe,** Preis: 49 Fr.



LA FIN DE LA «FÉE VERTE»  
 (Suppression de l'Absinthe en Suisse)

Ende mit Ironie: Plakat zum Absinth-Verbot. Bild: Matter, Lugubert

## TRINKKULTUR



Grüne Fee im Tank.

Drei Brände von drei verschiedenen Brenner bietet die Absinth-Brennerei La Valote Sàrl in Môtiers an. Zudem finden jeden Samstag von 10 bis 12 Uhr (oder nach Absprache) Führungen durch den Betrieb mit Degustation statt. Infos: Destillerie La Valote Sàrl, Môtiers, Tel. 032 861 10 82, [www.absinthe-lavalote.ch](http://www.absinthe-lavalote.ch)



# im Ausverkauf

## PROMI LABEL

Dass Schock-Rocker Marilyn Manson kein Kind von Traurigkeit ist, hat er mehrfach bewiesen – und macht daraus erst gar keinen Hehl. «Früher war ich ein Nihilist und habe ohne Ende Drogen genommen», gestand er einst in einem Interview mit einem deutschen Fernsehmagazin:

«Heute habe ich noch Valium, aber ich

nehme das nicht sehr oft. Wenn ich toure, habe ich allerdings immer Absinth dabei.»

Damit die grüne Fee seinen persönlichen Vorstellungen entspricht, lässt er in der Schweizer Erlebnisbrennerei Matter-Luginbühl, einem der besten Produzenten, eigens Flaschen füllen: seinen Absinth «Mansinthe» (Preis: 49 Fr.). Seit dessen Lancierung im August wurden bereits 5500 Flaschen davon verkauft. Im Betrieb in Kallnach kann man nicht nur Absinth kaufen oder zusehen wie er gebrannt wird, sondern im Rahmen eines Absinth-Brennkurs selber zu Werke gehen.

Mehr Infos: Matter-Luginbühl AG, Kallnach, Tel. 032 392 27 72 oder [www.erlebnisbrennerei.ch](http://www.erlebnisbrennerei.ch)

